

Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen? Ich, der HERR, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe einem jeden nach seinem Tun (Jer 17,9-10).

So heißt die Losung heute. Ich mag das, weil es auf den Punkt bringt, wie ich mich fühle. Mal bin ich verzagt, mal trotzig. Ich schwanke hin und her.

Vermutlich wird das eine weit verbreitete Gemütslage zu dieser Zeit sein. Entscheidend aber ist die Blickrichtung. Halte ich mich an die positiven Nachrichten, wächst mein Mut, ergebe ich mich den schlechten, schlottern gleich wieder die Knie. So ist das immer, nicht besonders eigentlich.

Unser Gott geht das Schwanken von uns mit. Er kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen. Dieses Mitsein Gottes ist ja sogar in den Schatz der Sprichwörter eingegangen. Wenn wir es genau und gründlich haben wollen, dann prüfen wir immer noch auf Herz und Nieren.

Gott ist also ganz bei uns, kennt uns, und das ist das Entscheidende, er gibt jedem nach seinem Tun. Und wir tun ja auch alle. Mindestens jeden Abend um 19 Uhr, wenn wir unsere Kerzen anzünden und ein kleines Stoßgebet zum Himmel schicken. In Hellmitzheim gibt es dazu etwas ganz besonders. Dort kann man die Pfarrerin anrufen und sich ein Lied vom Familienposaunenchor gegen ein vielleicht verzagtes Herz wünschen.

Also, bleiben Sie behütet

Ihr

Ivo Huber